



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN ÖSTERREICH

1030 WIEN, 20. Oktober 1969.

Prinz Eugen-Strasse 7  
Telephon Nr. 72 51 11-15

Ref.: 312.0. - BO/sy.

Herrn Bundesrat Willy S p ü h l e r  
Vorsteher des Eidgenössischen Politischen  
Departements

B e r n

Herr Bundesrat,

Wie Ihnen bereits bekannt sein wird, weilte in der Zeit vom 13. - 17. Oktober 1969 eine schweizerische Parlamentsdelegation in Wien, die sich aus den Herren Nationalräten Kurmann (Leiter der Delegation), Thévoz, Galli, Tschanz, Weber und Ständeräten Rohner und Odermatt zusammensetzte. Sie waren Gäste des Oesterreichischen Parlaments; der Besuch bildete die Entgegnung des Besuches, den österreichische Parlamentarier vor einigen Monaten in Bern gemacht haben.

Von österreichischer Seite wurden grösste Anstrengungen gemacht, um den schweizerischen Herren den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Die Gastfreundschaft ging sehr weit: der Bundeskanzler, der Präsident des Nationalrates Maleta, der Bürgermeister von Wien, die Landeshauptleute von Oberösterreich und Niederösterreich sowie die Vereinigten Oesterreichischen Stahlwerke offerierten Essen, ausserdem waren die Herren zu einem Abend in der Oper und einem Wiener Heurigen eingeladen. Die Teilnahme zahlreicher Regierungsmitglieder an dem im Bundeskanzleramt gegebenen Essen war ein Beweis für die Bedeutung,

....

**Dodis**



- 2 -

die von österreichischer Seite dem Besuch und den schweizerisch-österreichischen Beziehungen beigemessen wird.

An einem Empfang auf der Botschaft, zu dem wir alle Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates sowie prominente Mitglieder der Schweizerkolonie eingeladen haben, ergab sich die Möglichkeit weiterer persönlicher Kontakte.

Herr Nationalrat Kurmann hat mir erklärt, dass er Ihnen persönlich über den Verlauf des Besuches berichten wird, was mir erlaubt, auf eine eingehendere Information zu verzichten.

-1-

In der Beilage übersende ich Ihnen den Text der Ansprache, die Herr Bundeskanzler Dr. Klaus anlässlich des von ihm am 17. Oktober gegebenen Frühstückes gehalten hat.

Ich versichere Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

1 Beilage.

18.10.1969

## Zwei neutrale Staaten im Herzen Europas

Schweizerische Parlamentarier Gäste des Bundeskanzlers

Bundeskanzler Dr. Klaus gab gestern namens der Bundesregierung zu Ehren der zu einem Besuch in Österreich weilenden Delegation schweizerischer Parlamentarier im Bundeskanzleramt ein Frühstück, an dem die Bundesminister Dr. Waldheim, Soronics, Doktor Prader, Dipl.-Ing. Dr. Weiß, Staatssekretär Dr. Neisser, der Dritte Präsident des Nationalrates, Ökonomierat Wallner, die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesrates, Eckert und Porges, und der Klubobmann der SPÖ, DDr. Pittermann, teilnahmen. Mit den Schweizer Gästen erschien der Schweizer Botschafter Escher.

In seiner Tischrede betonte der Bundeskanzler, daß dieser Besuch einmal mehr die längst historisch gewordene Freundschaft zwischen der Schweiz und Österreich bekräftigt und in wertvoller Weise die in den letzten Jahren erfolgten wechselseitigen Besuche der führenden Staatsmänner und Politiker unserer beiden Länder ergänzt. Der Bundeskanzler erklärte u. a.:

Wenn je die Feststellung am Platze war, daß es in den Beziehungen zweier Staaten zueinander keine Probleme gibt, so im Falle der Schweiz und Österreich. Ja, man kann es weit positiver sagen: weitestgehend gleichgelagerte politische Auffassungen und Interessen, vielfältige kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen verbinden diese beiden neutralen Staaten im Herzen Europas heute mehr denn je in ihrer Geschichte. Österreich hat in dem vergangenen Vierteljahrhundert die Folgen eines Weltkrieges getilgt. Es hat inmitten einer unruhigen Welt seine Position als unabhängiges, immerwährend neutrales Land, unbeirrt von gelegentlicher Kritik einer Seite, strikt und konsequent bewahrt und so gerade in Zeiten von Krisen an seinen östlichen Grenzen einen entscheidenden Beitrag zur Wahrung des Friedens in Europa geleistet. In vielem ist uns unser Schweizer Nachbar ein Vorbild. So zum Beispiel in der Ausrichtung unserer Wirtschaft zum modernen Industriestaat und in bezug auf das verstärkte Hineinwachsen in den Weltmarkt dank spezialisierter, konkurrenzloser Produktion. Investitionen, vor allem auch von Schweizer Seite, sind dabei stets hochwillkommen!"

Für die schweizerischen Parlamentarier dankte Nationalrat Dr. Kurmann und betonte, das vorbildliche Verhältnis zwischen Österreich und der Schweiz sei nicht nur auf die Tatsache zurückzuführen, daß die beiden Staaten Nachbarn seien, sondern vor allem auch auf das gegenseitige Bemühen, sich zu verstehen. Er unterstrich, daß zwischen den beiden Völkern viel Gemeinsames bestehe und daß beide Seiten bemüht seien, die Besonderheiten zu respektieren. Auf ihrer Fahrt durch Österreich konnten die Schweizer Parlamentarier feststellen, daß Österreich beginne, sich in einen Wohlstand zu begeben, den ihm das Schweizer Volk vom Herzen gönne, und anerkenne, welche eindrucksvolle Leistung dahinter stehe. Wenn vor Jahrzehnten die Frage auftauchte, ob Österreich lebensfähig sei, so sei diese Frage heute vollkommen hinfällig. Österreich habe es verstanden, als Erbe eines großen Reiches des christlichen Abendlandes sich in die moderne Zeit zu stellen und einen bewundernswollen Aufstieg zu nehmen.